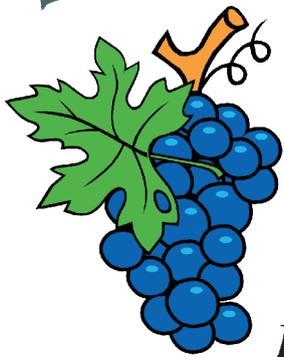


Frühjahrsausgabe



Seniorenzeitung

Seniorenresidenz



Landhaus

am Weinberg

Dauerpflege und Kurzzeit

Hainstädter
Spätlese



 *Helgoland unsere Hochseeinsel*

 *Elsfelder Geschichten*

 *Der Alemannenweg*

Inhalt

Hainstädter Spätlese - Zeitung für Senioren-

Impressum
Vorwort
Bibelworte
Geburtstage
Seniorenhobbys
Der Raabe
Helgoland
Kunterbuntes
Gute Ernte
Collage
Redewendungen

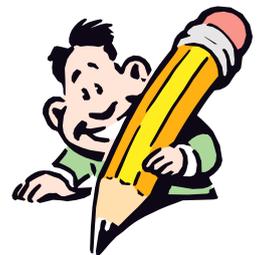
Grüne Soße
Pflege lehren
Josef Kleinstratkötter
Elsenfelder Geschichten
Serie: Der Ritter
Der Alemannenweg
Schönbusch
Rätselseite
Termine
Cartoon
Frühlingsgedicht

Impressum

Redaktion - Adresse
Hainstädter Spätlese
Senioren-gymnastik e.V.
Dammstr. 27
64747 Breuberg - Hainstadt
Tel: 06165 - 94083-0
info@Hainstaedter-Spaetlese.de
www.Hainstaedter-Spaetlese.de

Herausgeber
Senioren-gymnastik e.V.
Redaktion im
Landhaus am Weinberg
Breuberg

Redaktion / Beiträge
Sylvia Panse
Dietrich Sabrowski
Josef Kleinstratkötter
Anita Menger
Roland Scheuermann



Die Hainstädter Spätlese erscheint
3 x jährlich (Februar, Juni, Oktober)



Heinstädter Spätlese als
PDF herunterladen

Vorwort

Von Roland Scheuermann
(Pflegedienstleiter)



Sehr geehrte Leser der ersten Ausgabe, unserer neuen Hainstädter Spätlese 2023 in diesem Jahr.

Seit März habe sich die Corona Bestimmungen auch im Pflegebereich weiter gelockert. Es gibt keine Tests mehr, weder für Bewohner noch für Besucher oder Mitarbeiter. Wir können uns jetzt frei bewegen. Können die Bewohner ohne ein schlechtes Gewissen zu haben, in den Arm nehmen und gemeinsam mit ihnen Lachen. Es ist ein neues, ungewohntes und schönes Gefühl wieder fast normal zu arbeiten und keine Angst mehr vor Isolationsmaßnahmen zu haben.

Genau diese Isolation, die uns selbst, aber vor allem die Gesundheit der Bewohner schützen sollte, war es, die allen in dieser Zeit, schwer zugesetzt hat. Es hat sich herausgestellt, dass die Isolation für manche Bewohner eine sehr große Einschränkung war. Es kam bei Manchen Senioren zu einem Hospitalismus Symptom. Das heißt, menschen werden gleichgültig und verlieren den Antrieb. Eine Rückkehr zur alten Vitalität kann langwierig sein, oder gar nicht mehr komplett wieder kommen.

Wir sind fast alle mehrfach geimpft, dazu haben einige auch Corona Infektionen durchlebt. So haben viele eine doppelte Immunität erlangt, bronchiale Infekte sind im Augenblick viel folgenreicher als die Corona Infektion, die fast nur leichte Symptome aufwies.

Für die Zukunft gilt zu hoffen, dass keine schweren Corona Varianten mehr unser Leben dermaßen einschränken werden und hoffentlich kehrt jetzt wieder die Normalität ein, die wir so lange vermisst haben. Es wäre uns allen zu wünschen.

Und dennoch viel Vergnügen beim Schmökern
Roland Scheuermann

Bibelworte



Das perfekte Herz

Eines Tages stand ein junger Mann mitten in der Stadt und erklärte, dass er das schönste Herz im ganzen Tal habe. Eine große Menschenmenge versammelte sich, und sie alle bewunderten sein Herz, denn es war perfekt. Es gab keinen Fleck oder Fehler in ihm. Ja, sie alle gaben ihm Recht, es war wirklich das schönste Herz, das sie je gesehen hatten. Der junge Mann war sehr stolz und prahlte noch lauter über sein schönes Herz.

Plötzlich tauchte ein alter Mann vor der Menge auf und sagte: "Nun, dein Herz ist nicht mal annähernd so schön, wie meines." Die Menschenmenge und der junge Mann schauten das Herz des alten Mannes an.

Es schlug kräftig, aber es war voller Narben, es hatte Stellen, wo Stücke entfernt und durch andere ersetzt worden waren. Aber sie passten nicht richtig, und es gab einige ausgefranste Ecken.... Genau gesagt, an einigen Stellen waren tiefe Furchen, wo ganze Teile fehlten. Die Leute starrten ihn an: wie kann er behaupten, sein Herz sei schöner, dachten sie?



Der junge Mann schaute auf des alten Mannes Herz, sah dessen Zustand und lachte: "Du musst scherzen", sagte er, "dein Herz mit meinem zu vergleichen. Meines ist perfekt und deines ist ein Durcheinander aus Narben und Tränen."

"Ja", sagte der alte Mann, "deines sieht perfekt aus, aber ich würde niemals mit dir tauschen. Jede Narbe steht für einen Menschen, dem ich meine Liebe gegeben habe. Ich reiße ein Stück meines Herzens heraus und reiche es ihnen, und oft geben sie mir ein Stück ihres Herzens, das in die leere Stelle meines Herzens passt. Aber weil die Stücke nicht genau sind, habe ich einige raue Kanten, die ich sehr schätze, denn sie erinnern mich an die Liebe, die wir teilten. Manchmal habe ich auch ein Stück meines Herzens gegeben, ohne dass mir der andere ein Stück seines Herzens zurückgegeben hat. Das sind die leeren Furchen. Liebe geben heißt manchmal auch ein Risiko einzugehen. Auch wenn diese Furchen schmerzhaft sind, bleiben sie offen und auch sie erinnern mich an die Liebe, die ich für diese Menschen empfinde... und ich hoffe, dass sie eines Tages zurückkehren und den Platz ausfüllen werden. Erkennst du jetzt, was wahre Schönheit ist?"

Der junge Mann stand still da und Tränen rannen über seine Wangen. Er ging auf den alten Mann zu, griff nach seinem perfekten jungen und schönen Herzen und riss ein Stück heraus. Er bot es dem alten Mann mit zitternden Händen an. Der alte Mann nahm das Angebot an, setzte es in sein Herz. Er nahm dann ein Stück seines alten vernarbten Herzens und füllte damit die Wunde in des jungen Mannes Herzen. Es passte nicht perfekt, da es einige ausgefranste Ränder hatte.

Der junge Mann sah sein Herz an, nicht mehr perfekt, aber schöner als je zuvor, denn er spürte die Liebe des alten Mannes in sein Herz fließen. Sie umarmten sich und gingen weg, Seite an Seite.

Zum lesen und weiter verschenken!

Geburtstage



April 2023

Lisa Dieter	10.04.1940	83 Jahre
Gertrud Zwieg	11.04.1948	75 Jahre
Ulla Mauer	12.04.1943	80 Jahre
Gisela Schnellbacher	17.04.1939	84 Jahre
Rudi Laubersheimer	20.04.1943	80 Jahre
Arabella Petermann	20.04.1933	90 Jahre

Mai 2023

Inge Koch	06.05.1943	80 Jahre
Rosa Walter	08.05.1932	91 Jahre
Reinhard Büscher	14.05.1945	78 Jahre
Waltraut v.d. Willik	19.05.1935	88 Jahre
Christa Bernius	30.05.1944	79 Jahre
Katharina Schum	30.05.1935	88 Jahre

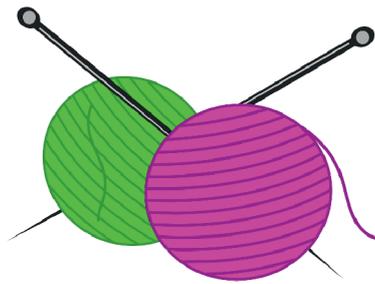
Juni 2023

Melitta Fritz	12.06.1929	94 Jahre
Barbara Zeisel	15.06.1932	91 Jahre

Juli 2023

Cäcilia Heckwolf	28.07.1926	97 Jahre
------------------	------------	----------

Herzlichen Glückwunsch



Nützliche Hobbys

Kreative Kunstwerke

Wenn Senioren nach einem arbeitsreichen Leben in ihren wohlverdienten Ruhestand gehen, suchen sich Rentner oft eine neue Aufgabe die sie erfüllt. Die Möglichkeiten können vielfältig sein und individuell. So ist es wichtig, dass diese Aufgaben auch den körperlichen Möglichkeiten, die ja im fortgeschrittenen Alter eingeschränkter sein können, auch



angepasst sind. Frau Anna Reiß hat so ihre hauswirtschaftlichen Fähigkeiten für sich entdeckt. Sie strickt für Ihr Leben gerne. Bereits in jungen Jahren hatte sie eine Schwäche für Handarbeiten. Aber damals war einfach nicht so viel Zeit dafür. Unter den Bewohnern und Mitarbeitern gibt es viele dankbare Abnehmer für die kleinen und großen Kunstwerke. Sie strickt warme Socken,



Schals oder auch mal eine Wolldecke für kalte Winterabende. Die Mitbewohner und die Mitarbeiter freut es. Noch etwas Tolles hat Frau Lien gehäkelt, ein kleiner Engel für den Weihnachtsbaum. Wirklich, ein kleines, kreatives Kunstwerk.

Abschied

Erika Kaufmann
Werner Koch
Rudolf Glässel
Martha Ohnsorg



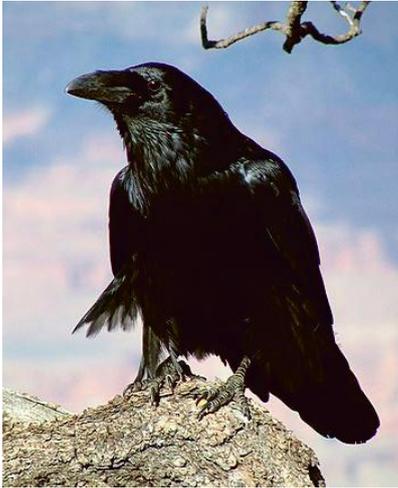
08.12.2022
09.12.2022
30.01.2023
08.02.2023

Aus unserer Nähe



Der Rabe

Der **bekannteste Rabe** ist der **pechschwarze Kolkrahe**. Raben sind aber nicht immer schwarz. Es gibt insgesamt 42 Rabenvögel, die teilweise graues oder



weißes Gefieder haben. Die Nebelkrähe hat beispielsweise einen grauen „Mantel“ an Bauch und Rücken, die Dohle an Bauch und Hinterkopf. Beim Schildraben aus Afrika ist der Bauch und der Nacken sogar weiß. Je nachdem, wie das Licht auf seine Federn scheint, schimmert es ganz leicht grün, blau oder lila. Kolkkraben sind fast überall zu finden, in den Wüsten Nordafrikas, genauso wie im kalten Alaska (USA). Häufig leben sie in offenen Landschaften, Wäldern, Tundren und in Gebirgen.

Die Unterart mit wissenschaftlichem Namen *Corax laurencei* lebt sogar bis 6.350 m hoch auf dem Mount Everest. Raben gelingt es, unbekannte Probleme nicht durch Zufallserfolge, sondern durch Kreativität zu lösen. Das schaffen außer ihnen nur Oktopusse und Primaten (Feuchtnasaffen und Trockennasaffen). Beispiel: An einer Stange hängt an einer langen Schnur ein Stück Fleisch. Es gibt nur eine Lösung. Der Rabe muss sich auf die Stange setzen und die Schnur Stück für Stück hinaufziehen. Raben lösen diese Aufgabe auf Anhieb.

Wenn sie also wieder einmal einen Raben sehen, denken Sie daran, welch ein intelligentes Wesen in diesem Tier steckt.

Quelle: www.tierchenwelt.de

Herzlich Willkommen

Barbara Janusinszko
Katharina Schum
Anneliese Möller
Jutta Reichmann
Gisela Schnellbacher



28.11.2022
09.12.2022
29.12.2022
01.03.2023
01.03.2023

Helgoland



Deutschlands Hochseeinsel

Die kleine Insel Helgoland blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. Dänen, Briten und Deutsche kämpften um die Macht über den 60 Meter hohen Felsen. Piraten machten die Insel zum Schmugglerparadies, Künstler suchten Einsamkeit und Inspiration.



Vor mehr als 3500 Jahren löste sich im Zuge des ansteigenden Meeresspiegels ein Felsgebilde vom Festland: Die Insel Helgoland entstand. Ausgrabungen zufolge war es in der Gegend von Helgoland schon in der Bronzezeit (etwa 2200 bis 800 vor Christus) zu einer gewissen Blüte gekommen. Zu diesem Zeitpunkt war die Insel noch deutlich größer als heute. Noch im 20. Jahrhundert vermuteten deshalb einige Gelehrte, dass es sich bei den untergegangenen Landesteilen um das sagenhafte Atlantis handeln könnte. Ab 800 nach Christus taucht in Schriften erstmals der Name "Heiligland" auf, unter dem die Insel zunächst bekannt wurde. Im Mittelalter war Helgoland etwa viermal so groß wie heute.

Die Dänen kommen und gehen

Immer wieder weisen die Schriften ab dem 13. Jahrhundert auf den Einfluss von Dänen und Piraten hin. Mitte des 14. Jahrhunderts beschwert sich eine Hamburger Urkunde über einen dänischen Ritter, der Helgoland zu einem Seeräubernest mache. 1401 kommt es nahe der Insel Helgoland zur einer großen Seeschlacht, in der die Hamburger auch den berühmten Piraten Klaus Störtebeker fassen. Bis heute rühmen sich viele Helgoländer dieses Besuchers. Doch ob er die Insel je betreten hat, ist ungewiss. 1714 wird Helgoland dänisch. Unterdessen nagt die See unablässig an dem mächtigen Kreidefelsen. Die Bewohner verschiffen Muschelkalk und Gips in großen Mengen als Baustoff zum Festland. 1720 zerstört eine Sturmflut die unterhöhlte Landzunge zwischen dem Buntsandsteinfelsen der Hauptinsel und der Düne. Helgoland ist zweigeteilt. Auf der Düne entwickelt sich später der Badebetrieb.



Helgoland

Deutschlands Hochseeinsel



1807 erobern die Engländer Helgoland. Sie wollen von hier aus die Kontinental Sperre unterlaufen, mit der der französische Feldherr Napoleon den Handel mit England unterbinden möchte. Helgoland wird zum Schmugglerparadies – Insulaner, englische Besatzer und Schmuggler erleben goldene Zeiten. Doch schon 1814, nach der Niederlage Napoleons, folgt der



wirtschaftliche Abstieg. 1826 fasst ein Insulaner dann den kühnen Entschluss, ein Seebad zu gründen. Schon bald preisen Künstler und Touristen die Schönheit Helgolands. Neben Heinrich Hoffmann von Fallersleben, der hier das Deutschlandlied dichtet, ist Heinrich Heine der wohl

prominenteste Verehrer Helgolands. Sein Ausspruch "Das Meer riecht wie Kuchen" ist bis heute in aller Munde. Am 10. August 1890 nimmt Kaiser Wilhelm II. Helgoland für das Deutsche Reich in Besitz. Vor dem Hintergrund des sogenannten "Helgoland -Sansibar-Vertrages" wird die bis dahin britische Insel dem preußischen Staat zugesprochen. Dafür verzichtet das Deutsche Reich auf seine Ansprüche auf das Sultanat Sansibar vor der Küste Tansanias. Mit Beginn des Ersten Weltkrieges müssen die Helgoländer die Insel räumen: Der Felsen wird zu einer Seefestung ausgebaut, die die Nordseeküste schützen soll. Die Schlachten vor Helgoland bringen verheerende Zerstörungen für die Insel. Als die Insulaner nach Kriegsende wieder zurückkehren dürfen, liegt die Felseninsel in Schutt und Asche. Nach diplomatischen Verhandlungen der Regierung unter Konrad Adenauer mit Großbritannien kann 1952 die Bundesflagge auf Helgoland gehisst werden. Fast alle Häuser sind zerstört. Der 35 Meter hohe Leuchtturm ist das einzige Gebäude auf der Insel, das den Zweiten Weltkrieg ohne größere Schäden überstanden hat. Der Bundeskanzler erklärt den Aufbau der Insel zur "Herzenssache des ganzen deutschen Volkes". Unverzüglich beginnen die Helgoländer, Trümmer zu räumen. Monate später ankert bereits wieder der erste Bäderdampfer vor der Küste. Dem heutigen Helgoland sieht man kaum noch an, dass es auf einem Trümmerhaufen errichtet wurde.



Quelle: www.Planet-Wissen.de

Kunterbunt



Die erste generalistische Schülerin



Seit dem Jahr 2021 gibt es in der Pflege die generalistische Ausbildung. Sie verbindet die Krankenpflege mit der Kinderkrankenpflege und mit der Altenpflege. Nach einem gemeinsamen Jahr teilen sich die drei Fachrichtungen dann in ihre Bereiche auf. Als Ausbildungsbetrieb kommen auch

Schüler anderer Institutionen in unser Haus. Frau Yvonne Baumann war die erste Schülerin dieser Ausbildungsform. Wir bedanken uns für die schöne Zeit mit ihr.

Unsere erste Schülerin in der Generalistik

Frau Anna-Lena Mark hat den Weg in die generalistische Ausbildung gefunden. Frau Mark wird sich nach der drei Jahre laufenden Ausbildung, als Pflegefachfrau bezeichnen dürfen. Wir wünschen ihr alles Gute für die Ausbildung und werden ihr mit Rat und Tat zur Seite stehen.



Mit Freude auf die Schulbank



Frau Ewa Scheuermann, unsere Pflegedienstleitung, unterrichtet seit diesem Jahr den Pflegeberuf in der Ina in Erbach. Sie gibt ihr Wissen über die Pflege weiter an junge Menschen mit Migrationshintergrund. Wir sind stolz darauf und wünschen Frau Scheuermann für ihre Aufgabe alles Gute.

Gute Ernte

Reichlich Obst und Gemüse



Auch in diesem Jahr hatten wir wieder eine reichliche Ernte aus unserem eigenen Garten. Aus den Äpfeln wurde Gelee gekocht und Kompott eingemacht. Aus den Pflaumen wird die



bekannte Latwerge gekocht, die Marmeladenform, die in unserer Region sehr beliebt ist. Jede Region hat so ihr eigenes Rezept. Bei uns findet gerne Zimt den Weg in die breiige Masse. Die Hauptsache ist aber, dass es schmeckt.

Leider sind unsere Stachelbeeren noch zu klein, die kleinen Setzlinge werfen kaum Obst ab, aber in ein paar Jahren dürfen sich alle über das neue Obst freuen. Im nächsten Jahr soll rund um die Beerenbäumchen ein Beet angelegt werden, auch deswegen, damit sie mehr Platz haben sich zu entfalten und natürlich auch für weiteres Obst und Gemüse anzubauen.

Was in diesem Jahr sehr viel Sonne hatte, sind die Weintrauben. Bei dem trockenen Sommer haben sie sehr viel Sonne gesehen und haben daher auch ein süßliches Aroma. Der Jahrgang wird gegenüber den Letzten, eine besondere Note und Qualität erreichen. Darin waren sich alle Weinexperten unseres Hauses einig.



Aber nicht nur die Trauben, auch die kleinen Strauchtomaten haben uns in diesem Jahr überrascht. Sie sind sehr schnell gewachsen und haben eine hellrote Farbe angenommen und schmecken für Tomaten äußerst süß.

An dieser Stelle müssen wir ein großes Lob aussprechen an Frau Dzeneta Schwab und Frau Zwiig, ohne die fleißigen Hände und natürlich auch den grünen Daumen der beiden Gartenprofis, wäre eine so gute Ernte nicht möglich gewesen. Vielen Dank dafür.



Reichlich Pflaumen wurden gelesen

Redewendungen



Einen Bären aufbinden!

Maren, 13 Jahre, möchte wissen, was es bedeutet, "Jemandem einen Bären aufzubinden".

Paul hat den ganzen Tag draußen gespielt und soll sich vor dem Abendessen gründlich die Hände waschen. Tut er aber nicht. Als er sie seiner Mutter zeigt, sind überall Flecken zu sehen. Bevor seine Mutter schimpfen kann, meint Paul: "Das sind blaue Flecken, die gehen mit Seife nun mal nicht weg!" Doch seine Mutter durchschaut ihn: "Du willst mir wohl einen Bären aufbinden, wie?"

Was die Redewendung bedeutet:

"Jemandem einen Bären aufbinden", heisst so viel wie: Jemandem etwas offensichtlich Unwahres erzählen, in der Hoffnung, dass er oder sie es glaubt. Woher die Redewendung kommt, wissen wir nicht genau. Aber der Sinn ist klar: Ich kann niemandem einen Bären auf den Rücken binden, ohne dass er es merkt. Jede große Lüge fliegt irgendwann auf.



Auf großem Fuß leben!

Wer sprichwörtlich auf großem Fuß lebt, der hat jede Menge Geld, das er verprassen kann. Genau wie der Graf von Anjou, der im Mittelalter in Frankreich lebte. Graf von Anjou war ein sehr reicher und höchst angesehener Mann. Allerdings hatte er ein riesengroßes Problem: eine hässliche, dicke Geschwulst am Fuß.

Deshalb passten ihm die vornehmen Schuhe der damaligen Zeit nicht - und er beauftragte kurzerhand einen Schuster, ihm große, schnabelförmige Schuhe anzufertigen. Darin konnte er seine riesigen Füße wunderbar verstecken.

Da der Graf von Anjou ein so bekannter und geehrter Mann war, schenkten seine Mitbürger der neuen Mode ihre volle Aufmerksamkeit und wollten ebenso lange Schuhe haben wie er. Doch nur die reichen Leute konnten sich die großen Treter leisten - und deshalb auf großem Fuß leben.

Grüne Soße

Frankfurter Traditionsgericht



Tradition kann etwas Schönes sein. Etwas was unverändert ist und was immer wieder kommt. So wie kulinarisch gesehen, bei unserer Frankfurter grünen Soße. Die Bewohner kennen sie von der eigenen Küche. Das Rezept ist eigentlich im groben immer das gleiche, aber jeder hat mit kleinen Abweichungen seine eigene Kreation.

Aber nicht nur zu Hause wird die Frankfurter grünen Soße gegessen, auch in



traditioneller Gastronomie in Sachsenhausen. Hier gibt es neben der bekannten Soße auch Ebbelwoi, Handkäs mit Musik und Kochkäse.

Eine kulinarische Leidenschaft, die es so nur in Frankfurt gibt. Alles andere ist nachgemacht 😊.

Pflege Lehren



Seit Mitte dieses Jahres gibt Frau Scheuermann, unsere Pflegedienstleitung, drei Stunden in der Woche schulischen Unterricht im Bereich Pflege in der INA in Erbach. Die INA ist eine Integrationsstelle für Migrant*innen auf dem Weg ins Berufsleben. Auf dem Lehrplan steht unter anderem: Was sind die Tätigkeiten in den verschiedenen Bereichen des Pflegeberufes, medizinische Hintergründe wie Anatomie des Menschen, Alterskrankheiten und was bewegt Menschen den Pflegeberuf zu ergreifen.

Frau Scheuermann lehrt hierbei nicht nur die Theorie, sondern gibt viele praktische Beispiele aus ihrem Pflegealltag. In diesem praktischen Zusammenhang besuchte Frau Reiß den Unterricht und stellte sich den Fragen der Teilnehmer. Es war für beide Seiten eine tolle Erfahrung.



Collage



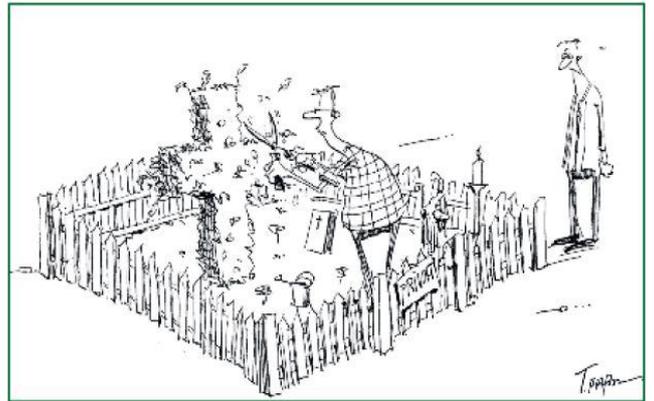
Also wenn Sie mich fragen ...

Beitrag von Diedrich Sabrowski

Also, wenn Sie mich fragen, dann kann man sich schon hin und wieder bei dem Gedanken ertappen, doch nicht alle Geschöpfe Gottes gleichermaßen zu lieben. Besitzen Sie einen Garten? Dann wissen Sie sicher sofort, wen ich meine: tierische Fressfeinde, die Ihr grünendes und blühendes Paradies bedrohen und in einen permanenten Kampfplatz verwandeln. Ihre jährliche Invasion ist so sicher wie das Amen in der Kirche. Im zeitigen Frühjahr bereits marschiert sie auf: die Vorhut in Gestalt der Raupen des Kleinen Frostspanners, dessen Namensniedlichkeit nicht darüber hinwegtäuschen darf, dass er ein fieser Fresser junger Obstbaumtriebe ist, gefolgt vom nackten Grauen schlechthin: der Spanischen Wegschnecke, einer gierigen rückgratlosen Schleimerin, die prachtvollste Funkien über Nacht in trostlos-traurige Gerippe verwandelt.

Danach, spätestens im Mai, eine Armada von Läusen (sind das eigentlich Tiere im eigentlichen Sinn?);

gefolgt von diesen (ich glaube katholischen) Schädlingen, den Raupen des Eichenprozessionsspinners. Im Juni dann plündern skrupellose Stare die Kirschbäume; Rosenblattrollwespen, Larven, Engerlinge und Buchsbaumzünsler, wohin man sieht, und was dann noch übrig ist, erledigt der Dickmaulrüssler. Nicht zu vergessen: das Wüten der Wühlmäuse, gefühlt ganzjährig. Und kennen Sie sie auch, diese einsamen Momente ohnmächtiger Wut, in denen Sie, sonst durch und durch Pazifist, sich sehlichst eine Schnellfeuerwaffe herbeiwünschen, um das Reh, das gerade in einem nächtlichen Akt sinnlosen Marodierens in Nullkommanix sämtliche Rosenknospen vertilgt hat, umstandslos abknallen zu können? Bambi! Soll! Doch! Sterben! Und sich danach Ihrer Mordgelüste zutiefst schämen? Oder Ihren heroischen, weil aussichtslosen Kampf gegen den zwar harmlosen, aber überaus nervigen Störer des botanischen Friedens: den Maulwurf, den unangefochtenen Herrscher der Garten-Unterwelt. Er darf in seinem Hades nicht getötet, sondern nur vergrämt werden, weil er unter Naturschutz steht, was er offensichtlich weiß. Alle, wirklich alle Maßnahmen, ihn durch Lärm oder Gerüche zu belästigen und in neutrales Terrain (zum Beispiel Nachbars Garten) zu vertreiben, scheitern nämlich regelmäßig an seiner hinterhältigen Guerilla-Grabe-Taktik. Weil er sein finsternes Reich in Vietcong-Manier listenreich mit einem komplexen Tunnelsystem auszustatten pflegt, findet er immer einen Fluchtweg. Der Gram liegt deshalb ganz und gar beim Gärtner. Was also tun? Da anders als im Mittelalter die Möglichkeit, den Maulwurf vor Gericht zu stellen, die Engerlinge zu exkommunizieren und Schädlinge durch Exorzismus in ihre Schranken zu weisen, heute ausscheidet (danke, Reformation!), bleiben folgende Möglichkeiten: Sie führen Ihren sinnlosen Gartenkrieg fort und nehmen grandioses Scheitern in Kauf. Sie nehmen eine distanzierte poetisch-ästhetisierende Haltung ein, etwa so wie Wilhelm Busch in seinem Gedicht „Der Maulwurf“: „Wohl ist er stattlich von Person / Und kleidet sich wie ein Baron / Nur schad, ihn und sein Sammetkleid / Sah niemand in der Dunkelheit.“ Sie üben sich in Gelassenheit und Mitleid (der arme blinde Buddler, er weiß es halt nicht besser, hat nichts Anständiges gelernt). Wenn Sie mich fragen, dann hält man es wohl am aber mit dem chinesischen Sprichwort: „Willst du ein Leben lang glücklich sein, so schaffe dir einen Garten an“. Aber mich fragt ja (mal wieder) keiner.



Bis denn, ...

Elsenfelder Geschichten



*Aloisia Bender erzählt Geschichten
aus ihrem Heimatort*

Verbotener Schmuggeltausch

Während des 1. Weltkriegs verabredete der Fuhrunternehmer Josef Reichert einen Tausch von Getreide gegen gehobelte Bretter und Leisten von der bekannten Firma Geiger in Aschaffenburg. Vor Tagesanbruch wurde der Sohn Lothar Reichert mit Pferdegespann und Ladung Richtung Aschaffenburg geschickt. Die verbotene Ladung wollte ein Gendarm zwischen Kleinwallstadt und Sulzbach kontrollieren und mahnte zum Anhalten. Lothar gab dem Gespann einen kräftigen Peitschehieb über den Rücken und ab ging's. Der Gendarm wollte von hinten aufspringen, was ihm nicht gelang. Er ließ sich mitschleppen, bis ihm die Stiefelsohlen teilweise weg gingen. Nach der Anzeige war eine Verhandlung angesetzt. Der Übeltäter war zu zaghaft, sich zu verteidigen. Er bat seine Schwägerin Veronika, für ihn einzustehen und gab ihr 100 Mark zum Niederschlag der Verhandlung. Veronika stellte ihren Schwager als etwas ungeschickt hin, als Sturkopf und ähnliches und ihre Redegewandtheit hat gesiegt.

Wehrverweigerer

Mein Onkel Dominikus Reichert war 20 Jahre alt, als er bei der Musterung zur Ers. Res. 1 eingezogen wurde. Seine Meldung am Wehramt stand an. Er hatte unsagbare Angst und sagte: „Mutter, wenn ich einrücke, komme ich nicht mehr“. Meine Mutter Veronika Reichert, seine Schwägerin, versteckte ihn mehrere Tage, was gefährlich war, wenn die Feldjäger einen Verweigerer aufspüren. Dominikus meldete sich zum Kampfeinsatz und fiel nach einem Jahr für sein Vaterland in Frankreich. Er war 23 Jahre alt.

Der Wilddieb

Nach dem 1. Weltkrieg erjagte unser Nachbar, Johann Adam – Hannorem genannt – ein Stück Hochwild. Er wurde gesehen, verraten und angezeigt. Die Gendarmerie durchsuchte bei ihm Haus und Hof mehrmals. Als seine Frau Mariechen scharf vernommen wurde, verriet sie das Versteck des erlegten Wildes. Es ist unter dem Misthaufen vergraben, gestand sie ein. Ihr Mann wurde für 4 Jahre, wie man sagte, hinter schwedischen Gardinen gesetzt. Hannorem trennte sich von seiner Frau, weil sie ihn verraten hatte. Sie ging wieder heim zu ihren Eltern und er blieb im Elternhaus. Es war der Sohn vom Bürgermeister Josef Zengel.



Ein Neffe von ihm hatte auch die Wilderei im Blut. Auch er erlegte einmal ein Stück Hochwild, wurde verraten und verknackt zu einer Strafe von 2 Jahren. Er war Heimschneider, hatte 4 Kinder zu ernähren und seine Frau hatte eine harte Zeit, um die Familie durch zu bringen.

Das alles trug sich etwa in den Jahren 1940/41 zu.



Der Ritter

Entstehung des Rittertums

Gerne würde so mancher sich zurück versetzen in die abenteuerliche Zeit der Ritter, Schwertkämpfe und Burgfräuleins. Auch im Odenwald gab es Ritter, und bestimmt hat sich so mancher auf unsere Burg verirrt.

Haudegen, Kavalier, Glaubenskämpfer: In unserer Vorstellung sind Ritter Helden. Doch das Bild, das Filme und Bücher über sie zeichnen, ist verzerrt. Dem Ritter wird häufig die Rolle eines Burgherren zugeschrieben, der wenig arbeitet und viel bedient wird. Das Bild ist romantisch – und in der Regel nicht richtig. In einer Serie, möchten wir ihnen diese außergewöhnliche Zeit näher bringen.

Die Keuzritter Teil 2

Im Heiligen Land entstanden während der Kreuzzüge drei große geistliche Ritterorden: die Johanniter, die Templer und der Deutsche Orden. In ihnen vereinte sich die Elite des europäischen Adels. Unterscheiden konnte man die Ritterorden an ihren verschieden farbigen Kreuzen auf Wappen und Brust: Die Templer hatten ein rotes Kreuz auf weißem Waffenrock, einer Art Überhang. Der Deutsche Orden trug ein schwarzes Kreuz auf weißem Untergrund und die Johanniter ein weißes Kreuz auf schwarzem Grund.

Mit dem Tod des französischen Königs Ludwig IX. endete die Zeit der Kreuzzüge. Es fehlte fortan ein einheitlicher Wille, die Muslime im Orient zu besiegen und sie von den heiligen Stätten der Christen zu vertreiben.

So wurden die letzten Kreuzfahrerburgen von den Feinden angegriffen, ohne dass ihre Verteidiger nennenswerte Unterstützung aus Europa erhielten. Nach Erstürmung der Stadt Akkon 1291 wurden die verbleibenden Städte und Festungen kampfflos geräumt.

Heute, mehr als siebenhundert Jahre nach dem Ende der Kreuzzüge, ist Jerusalem eine noch immer umstrittene Stadt. Der Frieden ist dort noch nicht eingeekehrt.



Heimatseite

Der Alemannenweg

Mit dem Alemannenweg (138 km), dem Neckarsteig (126,4 km) und dem Nibelungensteig (124,6 km), hat der Wanderer eine Auswahl unter drei, an Länge und zu überwindenden Höhenmetern (in derselben Reihenfolge:

3882, 3127 und ca. 4000) vergleichbaren Fernwanderwegen im Odenwald. Der Alemannenweg beginnt und endet in Michelstadt und lenkt die Schritte auf



sieben empfohlenen Tagesetappen hin zur Bergstraße bei Zwingenberg und wieder zurück. Neben dem Felsenmeer bei Reichenbach und der römischen Ausgrabungsstätte Villa Haselburg stehen besonders vier Schlösser und einige Burgen und Burgruinen hervor. Der Neckarsteig

verbindet Heidelberg mit Bad Wimpfen. Unterwegs werden etliche Fachwerkstädtchen am Flussufer und ein gutes Dutzend Burgen und Burgruinen angesteuert. Die mitunter steilen Anstiege auf die Berge beiderseits des Flusses, lohnen dank der hervorragenden Fernsicht, die die Höhen hergeben. Dagegen, teils sehr lange zusammenhängende Waldflächen, kennzeichnen den Streckenverlauf des Nibelungensteigs, der den 514 Meter hohen Melibokus mit Freudenberg am Main verbindet. Als markante Stationen erweisen sich die Gotteshäuser, wie die Walburgiskapelle bei Weschnitz, die Gotthardskapelle Amorbach, die Abteikirche von Amorbach und die Wallfahrtskirche Schöllnbach.



Weiter Informationen
finden Sie unter:
www.alemannenweg.de



Denk ... mal!

Chaos - Rätsel

Suche waagrecht, senkrecht, diagonal, vorwärts und rückwärts die Wörter in diesen Buchstabensalat und streiche sie durch.

X	R	T	M	A	E	R	Z
Z	E	F	I	N	G	E	R
T	T	A	M	P	I	L	Z
I	T	R	I	A	A	F	J
A	U	M	E	B	L	P	A
K	N	K	C	O	S	R	A
T	G	L	H	D	F	P	Q
E	O	L	E	M	R	U	M

PAPA
PILZ
FARM
MAERZ
RETTUNG
MURMEL
AKTE
FINGER

Welche Wörter reimen sich Verbinde sie miteinander

Butter
Gabel
Bauer
Hand
Herd
Gans
Kind
Kopf
Rauch
Schrank

Hans
Rand
Wind
Knopf
Fabel
Bauch
Kutter
Krank
Pferd
Mauer

Termine ... Termine ...

- 07.04.2023** **Gästeangeln - See Sandbach**
- 16.04.2023** **Dorfplatzfrühling Rai-Breitenbach**
- 18.05.2023** **Frühlingsfest Hainstadt**
- 02.06.2023** **Kastanienfest Hainstadt**
- 23.06.2023** **Historisches Altstadtfest Neustadt**

Cartoon:

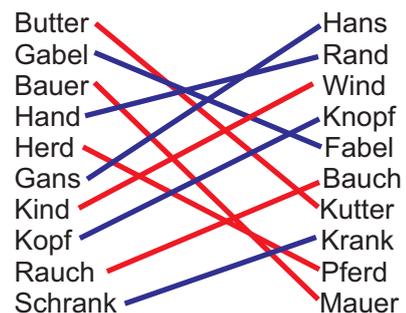


Denk mal Lösung:

1.



2.



Frühlingsträume

*Weit zieht der Winter sich zurück,
es grünen Busch und Bäume.
Das Lied der Nachtigall heißt Glück
im Glanz der Frühlingsträume.*

*Natur uns schon erahnen lässt,
was wir bald nicht mehr missen
undweisend auf das Osterfest
blühn leuchtendgelb Narzissen.*

**Gedicht von Anita Menger
www.Meine-Festtagsgedichte.de**

*Wir hoffen Sie haben sich gut unterhalten
und wir sehen uns wieder in der nächsten Ausgabe*